

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf.
Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf.
Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt.
Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.

Wohl dem, der weiß, wer hilft

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken
zum 14. Sonntag nach Trinitatis 2022

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeld't.
2. Ermuntert euch und
singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut;
3. der uns von Mutterleibe an
frisch und gesund erhält
und, wo kein Mensch nicht helfen
kann,
sich selbst zum Helfer stellt;
4. der, ob wir ihn gleich
hoch betrübt,
doch bleibet guten Muts,
die Straf erlässt, die Schuld vergibt
und tut uns alles Guts.

Aus Psalm 146

Halleluja! Lobe den Herrn, meine Seele!
Ich will den Herrn loben, solange ich lebe,
und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.
Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott,
der Himmel und Erde gemacht hat,
Der Herr macht die Gefangenen frei.
Der Herr macht die Blinden sehend.
Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind.
Der Herr liebt die Gerechten.
Der Herr behütet die Fremdlinge /
und erhält Waisen und Witwen;
aber die Gottlosen führt er in die Irre.
Der Herr ist König ewiglich,
dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas im 17. Kapitel

Auf seinem Weg nach Jerusalem zog Jesus auch durch das Grenzgebiet von Samarien und Galiläa. Er kam in ein Dorf.

Dort begegneten ihm zehn Männer, die an Aussatz erkrankt waren. Sie blieben in einiger Entfernung stehen und riefen laut: »Jesus, Meister, hab Erbarmen mit uns!«

Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: »Geht und zeigt euch den Priestern!« Noch während sie unterwegs waren, wurden sie geheilt und rein.

Einer von ihnen kehrte wieder zurück, als er merkte, dass er geheilt war. Er lobte Gott mit lauter Stimme, warf sich vor Jesus zu Boden und dankte ihm. Und dieser Mann war ein Samariter!

Da fragte Jesus ihn: »Sind nicht zehn Männer rein geworden? Wo sind denn die anderen neun? Ist sonst keiner zurück gekommen, um Gott die Ehre zu geben – nur dieser Fremde hier?«

Und Jesus sagte zu ihm: »Steh auf, du kannst gehen! Dein Glaube hat dich gerettet.«

5. Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefe hin.	6. Er lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land; er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand.
---	---

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat. Wieder und wieder tut uns die Erinnerung daran gut, wieviel Gutes wir immer wieder von Gott erfahren.

Wieder und wieder tut uns die Erinnerung daran gut, wem wir wieder und wieder voll und ganz vertrauen können und wie heilsam dieses Vertrauen ist.

Gott zu loben heißt auch, ihm zu vertrauen. Oder mit den Worten des Psalms:

„Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist,
der seine Hoffnung setzt auf den Herrn, seinen Gott.“

Voll Vertrauen wenden sich Menschen an Jesus, die an Aussatz erkrankt sind. Sie haben Hautkrankheiten, sind womöglich ansteckend. Sie sind ausgesetzt aus der Gesellschaft. Sie müssen sich fernhalten von den anderen - in Quarantäne. Sie müssten rufen: „Ich bin unrein, haltet Euch fern.“

Stattdessen rufen Sie: „Jesus, hab Erbarmen mit uns!“ Voller Vertrauen in den, von dem es heißt: er mache die Gefangenen frei, die Blinden sehend, die Aussätzigen rein. Sie vertrauen dem, von dem sie wissen, dass er die Niedergeschlagenen aufrichtet. Und alle erfahren sie die erbetene Heilung; alle, die sich voll Vertrauen an Jesus gewandt haben, damit sie rein werden und wieder voll und ganz dazu gehören können.

Einer von ihnen kehrt zu Jesus zurück um ihm zu danken. Er erinnert sich, daran, wer sich seiner erbarmt hat. Er erinnert sich daran, wen er um Hilfe gebeten hat.

Und er hört es aus Jesu Mund: „Dein Glaube hat dich gerettet.“ Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, wie heilsam das Vertrauen auf Gott ist.